



Josef Bliem (l.) und Michael Rieger in der Werkstatt.



Stolz auf das gelungene Projekt: die beiden Absolventen.

Eine Brücke in die Zukunft

Originelle Abschlussprojekte am Holztechnikum Kuchl (HTL, FS, Internat) zeigen, wie Praxis und Theorie Hand in Hand gehen – ein Beispiel ist die neue Brücke am Hofalmsee in Filzmoos.

Die Herausforderungen im Bauwesen von morgen erfordern gut ausgebildete Fachkräfte, die Tradition und Innovation gleichermaßen verbinden. Der Holzbau in Österreich profitiert von einem guten Bildungssystem. Beispielsweise erwerben Schülerinnen und Schüler am Holztechnikum Kuchl nicht nur Fachwissen, sondern auch handwerkliche Kompetenzen, die sie in realen Projekten anwenden. So entstehen Fachkräfte, die planerisch wie praktisch denken – eine Stärke, die international hohe Anerkennung findet.

Hofalmbrücke in Filzmoos

Wie praxisnah Ausbildung in Kuchl ist, zeigt das Abschlussprojekt von Josef Bliem und Michael Rieger, Absolventen der Fachschule (Ausbildungsschwerpunkt: Holzbau & Holzbautechnik). Gemeinsam planten und errichteten sie eine Brücke für den Hofalmsee in Filzmoos – eine Region, die vielen Österreichern als Ausflugsziel bekannt ist.

Aus der spannenden Aufgabenstellung sowie einem familiä-



Die Brücke ermöglicht erstmals eine vollständige Seeumrundung.

ren Bezug heraus – die Eltern von Bliem betreiben dort eine Almhütte – entstand ein ideales Lernfeld: kurze Wege, regionale Wertschöpfung und die Verwendung von Lärche aus dem Pongau.

Nach einer intensiven Planungsphase mit Geländeaufnahme, statischer Dimensionierung und CAD-Konstruktion folgte die Umsetzung. Das Ergebnis ist eine überdachte Brücke, die Funktionalität und Ästhetik vereint und erstmals eine vollständige Umrundung des Sees ermöglicht.

„Am spannendsten war, das eigene Projekt von der Skizze bis zur fertigen Brücke in allen Details durchzudenken und umzu-

setzen. Am Ende entstand etwas, das Menschen vor Ort täglich nutzen“, freuen sich Bliem und Rieger. Beide haben nach ihrem Fachschulabschluss (und der Lehrabschlussprüfung Zimmertechnik) auch noch die Umstiegsmöglichkeit in die HTL für Wirtschaftsingenieure/Holztechnik genutzt. Somit haben sie mit insgesamt sechs Jahren Holzausbildung in Kuchl drei Abschlüsse erworben.

Lernen in Echtzeit

Das Projekt zeigt, dass Ausbildung im Holzbau nicht abstrakt bleibt, sondern reale Spuren hinterlässt – in Landschaften, Ge-

meinden und der Baukultur. Für Schüler ist es ein prägendes Erlebnis, für die Region ein Gewinn. Am Holztechnikum Kuchl möchte man zeigen, dass Ausbildung im Holzbau mehr ist als Wissensvermittlung: Sie ist Zukunftsgestaltung, Brücke zwischen Tradition und Innovation – und im wahrsten Sinne eine Brücke in die Zukunft hin zu industrieller Fertigung mit guten Projektmanagementkenntnissen für die Absolventinnen und Absolventen.

Die Besonderheit am Holztechnikum Kuchl ist die Verbindung von Holz, Technik, Wirtschaft und Sprachen. Rund 400 Jugendliche, darunter 50 Mädchen, besuchen derzeit die HTL, Fachschule und Werkmeisterschule.

Wer sich selbst ein Bild von der Schule machen möchte, ist zu den Tagen der offenen Tür herzlich eingeladen: Samstag, 24. Jänner und 30. Mai 2026, jeweils von 9 bis 13 Uhr.

Schnuppern ist auch möglich!
Anmeldung dafür unter:
www.holztechnikum.at